

Singles in Gemeinden mehr beachten!

Auf sie zugeschnittene Angebote bieten ein großes Wachstumspotenzial.



Organisatorin Broyer

GEMEINDELEBEN Christliche Gemeinden sollten Alleinstehende stärker beachten. Auf sie zugeschnittene Angebote bieten die Chance, Kirchenferne zu erreichen und als Gemeinde zu wachsen. Davon ist die Organisatorin des ersten Stuttgarter Single-Symposiums, **Birgit Broyer** (Stuttgart), überzeugt. Wie sie *idea* sagte, gibt es immer mehr Menschen, die allein leben. Trotzdem hätten viele Gemeinden zumeist nur junge Familien im

Blick. Alleinstehende schätzten beispielsweise Gemeinschaftsangebote am Samstagabend oder Sonntagnachmittag. Über 90 % der Singles sehnen sich Broyer zufolge nach einem Partner bzw. einer Familie und wünschen sich größere Veranstaltungen zum Kennenlernen. Auch auf sie zugeschnittene Gemeindefestivals könnten eine Hilfe sein.

Singles fühlen sich in Gemeinden oft als „fünftes Rad am Wagen“

Laut Broyer fühlen sich Singles in Gemeinden oft als „fünftes Rad am Wagen“. Ihnen werde das Gefühl vermittelt, sie hätten als Alleinstehende viel Geld und Zeit, die sie einbringen könnten. Sie wünschten sich, dass Pastoren und Gemeindeleiter auch in Fürbitten an sie denken und ihre Themen in Predigten sowie Hauskreisen aufgreifen. Die Singles ermutigte Broyer auf der Tagung, sich gemeindeübergreifend zu vernetzen, um vom Austausch mit anderen zu profitieren. Broyer ist Gründerin der christlichen Stuttgarter Single-Arbeit „2gether“.

● 2gether-stuttgart.de